

Deutlich besser als budgetiert

Bettlach verzeichnet ein gutes Ergebnis, das aber in erster Linie auf nicht liquiditätswirksame Buchungen zurückzuführen ist.

Oliver Menge

Bei einem Gesamtaufwand von 25,099 Mio. Franken und einem Gesamtertrag von 27,924 Mio. Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von 2,825 Mio. Franken in der Bettlacher Jahresrechnung 2021. Dieses erfreuliche Ergebnis sei vor allem auf verschiedene Sondereffekte – eine positive Folgebewertung der Sachanlagen des Finanzvermögens (1,19 Mio. Franken) und Marktwertanpassungen bei den Wertschriften – einen tieferen Sach- und Betriebsaufwand (466 000 Franken) sowie Transferaufwand (577 000 Franken) und einen höheren Steuerertrag (526 000 Franken) zurückzuführen, erklärte Gregor Mrhar, Gemeindegemeindeglieder und Finanzverwalter dem Gemeinderat.

Zu Deutsch: Aufgrund einer Weisung des Kantons mussten alle Gemeinden ihre Landreserven und Liegenschaften etwas höher bewerten als zuvor, was zu den ausserordentlich guten Rechnungsergebnissen führt. So beispielsweise auch in der Rechnung der Stadt Grenchen vor wenigen Tagen. Daraus resultieren «Gewinne», die rein buchhalterischer Natur sind und auf die effektive Liquidität einer Gemeinde keinen Einfluss haben. Diese wurden erstmals nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 abgerechnet.

Insbesondere diese Marktwertanpassungen von gemeindeeigenen Liegenschaften und Landreserven sowie die Auflösung eines Teils der Neubewertungsreserve, insgesamt 2,224 Mio. Franken, hätten wesentlich zum Ertragsüberschuss



Die Gesamtansanierung des Schulhauses Einschlag könnte nächstes Jahr beginnen. Bild: Oliver Menge

Sanierung Einschlag wird teurer

Nachtrags- und Zusatzkredit 2017 hatte die Gemeindeversammlung für die Ausarbeitung des Detailprojekts einen Projektierungskredit von 480 000 Franken genehmigt. Im August 2021 musste wegen der Vertragsauflösung mit dem Planungsbüro ein Zusatzkredit von 175 000 Franken beantragt werden, den der Gemeinderat guthiess.

Aber das reicht noch nicht: Man kam in der Baukommission und im Gemeinderat im Zusammenhang mit der Vertragsgestaltung mit dem neuen Planerteam zum Schluss, dass es einen Gesamtprojektleiter

braucht, der auch die Interessen der Bauherrschaft vertritt. Ausserdem war im Gemeinderat letztes Jahr die Idee aufgetaucht, die Machbarkeit einer zweiten Turnhalle zu prüfen.

Der bewilligte Projektierungskredit und der Zusatzkredit reichen nicht aus. Das Büro, welches den Zuschlag für die Gesamtansanierung erhalten habe, erreichte die 10 Mio. Franken als nicht genügend, um das aktuelle Projekt zu realisieren, erklärte Gabriela Mathys, die Präsidentin der Spezialbaukommission Schulhaus Einschlag. Es muss ein neues Vorprojekt erstellt werden.

Und weil der neue Bauverwalter, der am 1. Juli sein Amt antritt, sich zuerst einarbeiten und Pendenzen abarbeiten muss, will man die Projektleitung und Bauherrenvertretung auch auschreiben und mandatieren. Das verursacht Mehrkosten. Die Spezialbaukommission beantragte beim Gemeinderat einen Zusatzkredit von 330 000 Franken zum bestehenden Projektierungskredit und einen Zusatzkredit von 250 000 Franken zum Budget 2022 zuhanden der Gemeindeversammlung. Beides wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. (om)

von 2,825 Mio. Franken beigetragen, erklärte Mrhar. Dieser soll dem Eigenkapital zugerechnet werden, das sich auf 18,801 Mio. Franken erhöht. 89 Prozent des Nettoaufwands fallen auf die Bereiche Allgemeine Verwaltung, Bildung, Soziale Sicherheit und Verkehr, wobei der Bereich Bildung mit 6,75 Mio. Franken Nettoaufwand den grössten Posten ausmacht. Allerdings wurde selbst hier etwas weniger ausgegeben als budgetiert: –271 300 Franken aufgrund tieferer Löhne bei den Lehrpersonen, weniger Ausgaben für externe Schulgelder etc. Allerdings stiegen die Ausgaben verglichen mit der Rechnung 2020 um 258 000 Franken.

Der Transferaufwand fällt um 576 000 Franken tiefer aus als budgetiert, dies aufgrund tieferer Beiträge im Bereich Bildung (Beiträge für Heime und Sonderschulen, Gymnasialunterricht und Schulgelder an andere Gemeinden).

Höhere Steuereinnahmen bei juristischen Personen

Der Steuerertrag ist höher als budgetiert: Der Fiskalertrag 2021 von 16,726 Mio. fällt um 525 800 Franken höher aus als budgetiert. Das sei in erster Linie auf höhere Gewinn- und Kapitalsteuern bei den juristischen Personen sowie Sondersteuern zurückzuführen. Bei den natürlichen Personen liegt der Steuerertrag um 146 000 Franken höher als budgetiert. Dies insbesondere aufgrund von Mehreinnahmen bei den Quellensteuern (+91860). Der Anteil des Steuerertrags von juristischen Personen ist aber trotz des

guten Ergebnisses leicht rückläufig: Im Schnitt betrug der Anteil 11 Prozent, jetzt liegt er bei 8 Prozent.

Weniger investiert als vorgesehen

Die Nettoinvestitionen betragen insgesamt 938 862 Franken. 82,5 Prozent davon werden über Steuern, 17,5 Prozent über Gebühren finanziert. Die grössten Posten sind bei der Feuerwehr und der Bildung zu finden. So hat man den geplanten Ersatz des Pionierfahrzeugs vorgenommen und an den beiden grossen Brocken Gesamtansanierung Schulhaus Einschlag und Sanierung Elektroinstallationen im Schulhaus Büelen weitergearbeitet.

Allerdings konnte die effektive Sanierung im Büelen noch nicht vorgenommen werden wie geplant. Auch andere Projekte in den Bereichen Schulliegenschaften, Strassen und Gewässerbauungen wurden verschoben. Daher fallen die Investitionen auch geringer aus als budgetiert, man hatte mit Investitionen in der Höhe von 2,216 Mio. Franken gerechnet. Die Selbstfinanzierung beträgt 3,122 Mio. Franken und führt, unter Berücksichtigung der Nettoinvestitionen von 938 862 Franken, zum Finanzierungsüberschuss von 2,182 Mio. Franken und einem Selbstfinanzierungsgrad von 332,5 Prozent – wesentlich besser als budgetiert.

2021 musste Bettlach aufgrund der ausreichenden Liquidität kein Fremdkapital aufnehmen und ist weiterhin schuldenfrei. Der Rat genehmigte die Rechnung einstimmig zuhanden der Gemeindeversammlung.

Ein neuer Verein, der das Theaterwesen unterstützt

Kindertheater, Seniorenbühne und Atelierproduktionen sind unter einem Dach in Grenchen vereint.

André Weyermann

Beinahe hätte Grenchen letztes Jahr, als Iris Minder aus dem «Gänggi» am Höhenweg ausziehen musste, einen Teil seines imposanten und illustren Theaterschaffens verloren. Stadtpräsidium und SWG schalteten aber schnell und konnten den Theaterenthusiasten an der Brühlstrasse 10 ein neues, geeignetes Zuhause anbieten. Seit Spätsommer sind dort nun das Kindertheater Blitz unter der Leitung von Nadja Rothenbühler sowie die Atelierproduktionen und das Theater «Jawohl» (Iris Minder) beheimatet.

Gleichzeitig wurde der Verein Blawo gegründet, in dessen Namen sich die verschiedenen Akteurinnen und Akteure «verbürgen». Präsidentin Corinne Borer zeigt sich erleichtert darüber, dass nun für die nächsten Jahre ein idealer Standort gefunden worden sei, in welchem Jung und Alt ihrem Hobby fröhnen können.

Zu den Zielen des Vereins erklärt die verheiratete, dreifache Mutter: «Wir vom neu gegründeten Verein Blawo begleiten und



Das Kindertheater «Blitz» am Tag der offenen Tür des Vereins Blawo.

Bild: zvg

unterstützen all diese aktiven und kreativen Theatergruppen – Leuchtpunkte im Kulturleben von Grenchen –, sei es ideell und finanziell für Werbung und PR der verschiedenen, autonom finanzierten Produktionen von Nadja Rothenbühler und Iris Minder oder mit Arbeitseinsätzen

wie Abendkasse, Verteilen von Plakaten und Flyern oder Arbeiten im Proberaum.»

So sollen sich Nadja und Iris noch vermehrt auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können. Ihre Tochter spielt selber im Kindertheater Blitz mit: «Es ist ein guter Ort, um das Selbstwert-

gefühl zu fördern. Die Kinder spüren, dass sie wichtig sind, sie werden gefördert, gestärkt und unterstützt.»

Durchlässigkeit zwischen den Generationen

Ein guter Ort aber auch für alle Produktionen von Iris Minder,

die Menschen von Jung bis hin zu Senioren seit Jahrzehnten professionell und engagiert die Möglichkeit bietet, eines der vielfältigsten Hobbys auszuüben. Besonders wichtig ist ihr die Durchlässigkeit zwischen den Generationen und der Einbezug der Kinder in ihre Projek-

te. Diese Möglichkeit ist am neuen Ort noch besonders gut gegeben.»

An die 40 Mitglieder zählt der Verein im Moment. Eine schöne Zahl so kurz nach der Gründung. Die Hoffnung auf noch mehr Unterstützung bleibt dennoch naturgemäss bei Corinne Borer und ihren Mitstreitenden bestehen. Der kürzlich durchgeführte «Tag der offenen Tür» jedenfalls war ein Erfolg: Lokale Prominenz, Theaterbegeisterte oder auch einfach neugierige «Kiebitze» liessen sich das reichhaltige Programm nicht entgehen. Corinne Borer hofft nun, dass die eine oder andere Mitgliedschaft oder Spende dabei «hängenbleibt».

«Wir blicken zurück auf unterhaltsame Stunden mit vielen lachenden Gesichtern, interessanten Gesprächen und freuen uns auf grosse Zukunftspläne», zieht sie ein positives Fazit. Die verschiedenen involvierten Personen an der Brühlstrasse 10 – dort wo Theater zu Hause ist – spielen, improvisieren und proben auf jeden Fall im Hinblick auf zukünftige Produktionen.